



Antwort zur Anfrage Nr. V/F 749 vom 4.1.2013

Die Anfrage stellte

DIE LINKE

Ausstellung "In guter Verfassung" des Landesamtes für Verfassungsschutz (LfV)

Beantwortung durch

Dezernat Umwelt, Ordnung, Sport

Datum/Unterschrift

Antwort

1. Wer hat das Zeigen der Ausstellung im Neuen Rathaus aus welchen Gründen beauftragt?

Die Präsentation der Ausstellung wurde im Auftrag des Kriminalpräventiven Rates von der AG Extremismusprävention organisiert. Der Auftrag dazu wurde unter anderem im Rahmen eines Zielvereinbarungsverfahrens zwischen AG Extremismusprävention und Lenkungsgremium des Kriminalpräventiven Rates erteilt. Das Lenkungsgremium unter dem Vorsitz des Amtsleiters des Ordnungsamtes und des Leiters der Abteilung Polizeivollzugsdienst der PD Leipzig setzt sich aus den Arbeitsgruppenleitern, dem Pressesprecher der Sächsischen Bildungsagentur, dem Amtsleiter des AfJFB, dem Leiter der Justizvollzugsanstalt Leipzig, der Seniorenbeauftragten und der Suchtbeauftragten zusammen.

2. Was waren die Ziele des Zeigens der Ausstellung?

Die Ausstellung "In guter Verfassung" sollte als Ausgangspunkt genutzt werden, um die Rolle des Verfassungsschutzes innerhalb politischer Bildung kritisch und kontrovers zu betrachten und zu diskutieren.

3. Welche Verwaltungseinheit hat diese Ziele formuliert? In welchen Gremien wurde darüber diskutiert? Gab es zur Ausstellung des LfV Sachsen kritische oder ablehnende Haltungen der ExpertInnen in der Stadtverwaltung? Falls ja: Wie war diese Kritik ausformuliert?

Diese Ziele wurden innerhalb des Kriminalpräventiven Rates formuliert. Sie wurden in der AG Extremismusprävention und im Lenkungsgremium diskutiert. Grundsätzliches Anliegen der ExpertInnen in der Stadtverwaltung war es, die Ausstellung zu reflektieren. Diese kritische Reflektion wurde auch in der Einladung zur Podiumsdiskussion am 04.12.12 so formuliert.

- 4. Verschiedene politische Akteure wie z. B. die Leipziger Jusos, die Grünen oder der Verein Engagierte Wissenschaft e. V. forderten die vorzeitige Beendigung der Ausstellung im Neuen Rathaus. Wie ist die Verwaltung mit diesen Forderungen umgegangen? Wurde auf die Forderungen eingegangen? Wenn ja, in welcher Form? Wenn nein, warum nicht?**

Diese Forderungen wurde im Lenkungsgremium des Kriminalpräventiven Rates am 13.12.2013 diskutiert. Die Ausstellung wurde nach Entscheidung des Lenkungsgremiums planmäßig am 19.12.2012 abgebaut. Für einen vorzeitigen Abbau der Ausstellung gab es aus Sicht des Lenkungsgremiums insbesondere nach dem Verlauf der Diskussionsveranstaltung am 4.12.12 keine argumentative Grundlage.

- 5. Wie verhält sich die Stadt Leipzig zum inhaltlichen Anliegen der Ausstellung, in der unter anderem Zitate des Nationalsozialisten Joseph Goebbels, der NPD und des Conne Island Newsflyers als „extremistisch“ auf eine Stufe gestellt werden?**

Die Bewertung, dass dies das inhaltliche Anliegen der Ausstellung ist, wird durch die Verwaltung nicht geteilt.

- 6. Wie will die Verwaltung weiter mit den im Zusammenhang mit der Ausstellung Zutage getretenen kontroversen Auffassungen umgehen?**

Die Verwaltung hält daran fest, auch zukünftig Plattformen anzubieten, in denen ein kritischer und demokratischer Austausch kontroverser Auffassungen möglich ist.